

Der schmale Weg der Demut in der Selbstverleugnung (Kampf zwischen Fleisch und Geist)

Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden! (Matthäus 7:13-14)



Johannes 12:24

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Matthäus 16:25

Denn wer sein Leben (das irdische) erhalten will, der wird's verlieren (das wahre, geistige); wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.

2. Korinther 4:16-18

Deshalb verlieren wir nicht den Mut, denn wenn auch unser äußerer Mensch vergeht, das Innere wird täglich erneuert. Denn dieser leichte und momentane Druck erarbeitet für uns eine weit größere und ewige Bedeutung der Herrlichkeit. Wir schauen nicht auf das, was sichtbar ist, sondern auf das, was unsichtbar ist. Denn das, was man sieht, vergeht, aber das, was unsichtbar ist, ist ewig.

Matthäus 16:24

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.

Philipper 3:17-19

Ahmt mit mir Christus nach, Brüder und Schwestern, und seht auf die, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. Denn viele wandeln, wie ich euch oft gesagt habe und jetzt auch weinend sage, als Feinde des Kreuzes Christi. Ihr Ende ist die Verdammnis, ihr Gott ist der Bauch und ihre Ehre ist in ihrer Schande; sie sind irdisch gesinnt.

Markus 14:38

Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

Kolosser 3:2,5-10

Trachtet nach dem Himmlischen und nicht nach dem Irdischen. So ertötet denn die irdisch gerichteten Neigungen in euch; die Neigung zur Unzucht, Unsittlichkeit, widernatürlichen Sinnlichkeit, zu schlimmen Begierden und zur Habgier, die nichts anderes sind als Götzendienst. Wegen dieses Götzendienstes ist das Strafgericht Gottes im Anzug, das die Kinder des Ungehorsams treffen wird. Einst gehörtet auch ihr dazu, als ihr in all diesen Sünden dahinlebtet. Nun aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Erbitterung, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde. Belügt einander nicht! Den alten Menschen samt seinem ganzen Tun sollt ihr ja ausgezogen und den neuen Menschen angezogen haben, mit dessen Neugestaltung so lange fortgefahren werden muss, bis in ihm das volle Ebenbild dessen wiederzuerkennen ist, der ihn einst geschaffen hat.

1. Timotheus 6:11-12

*Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottesfurcht, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut! **Kämpfe den guten Kampf des Glaubens**; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist...*

Matthäus 11:12

*Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt leidet das **Himmelreich** Gewalt, und die, welche **Gewalt anwenden, reißen es an sich**.*

Sprüche 13:4

Der Faule begehrt und hat nichts; aber die Fleißigen werden reich.

Offenbarung 22:14

***Selig sind, die ihre Kleider waschen**, dass sie Zugang haben zum Baum des Lebens und zu den Toren hineingehen in die Stadt.*

Offenbarung 3:21

*Wer **überwindet**, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.*

Johannes 16:33

*Das habe ich euch mitgeteilt, damit ihr den Frieden nur in der Gemeinschaft mit mir zu erlangen trachtet. In der Welt werdet ihr zwar äußere Bedrängnis zu erdulden haben; aber nur **Mut!** Ich habe die Welt besiegt.*

Offenbarung 21:7-8

*Wer den **Sieg** davonträgt, soll dies alles als sein Erbteil erlangen! Ich will sein Gott und er soll mein Kind sein! Doch den Feiglingen und Glaubenslosen, den Unreinen und Mördern, den Unzüchtigen und Giftmischern, den Götzendienern und all den Lügner soll die verdiente Strafe in dem See zuteilwerden, der von Feuer und Schwefel brennt! Das bedeutet für sie von neuem den geistigen Tod.*

Der Herr: „Die Menschen müssen zur Einsicht kommen, dass es nur einen Gott und ein Geisterreich gibt, dem alles andere zum Fußschemel dienen muss und dass das Materielle – mag es noch so verehrt werden – doch keinen bleibenden Gehalt hat und keinen bleibenden Genuss gewähren kann.“